

## Kriegslieder des 15. Korps.

Unter diesem Namen ist ein feines, kleines Buch erschienen (Verlag Paul Cassirer, Berlin). Als das XV. Armeekorps in langen hartnäckigen Kämpfen vor Ypern lag, schuf es sich eine Zeitung. Was die Seelen der Soldaten in langen, bangen Wochen erfüllte, fand in tiefempfundenen Versen, die nach und nach in der Korpszeitung erschienen, seinen Ausdruck. Das Büchlein, von Max Beckmann mit zarten Federzeichnungen geschmückt, enthält eine Auswahl dieser Gedichte, nach der Zeit ihres Entstehens geordnet. Neben den Erlebnissen einzelner zieht das große Schicksal des ganzen XV. Korps am Geist des Lesers vorbei. Das nachstehende Gedicht ist eine Probe von der Einfachheit, Heiterkeit und Innigkeit dieser Soldatenpoesie:

### Was ich mir wünsche.

Ich wünscht' mir einen Babystuhl  
 Von Löffler in Altona,  
 Da könnt' ich durch den Graben geh'n  
 Ganz sicher, ei jawohl ja!  
 Ich fiel dann in kein Wasserloch  
 Im nassen, Schlamm'gen Graben;  
 Drum möchte ich vor allem noch  
 'nen Babylaufstuhl haben.

Ich wünscht', ich hätt' 'nen Regenschirm  
 In meinem Unterstande;  
 Da würd' ich nicht von oben naß  
 In diesem feuchten Lande.  
 Doch müßt' er auch recht feste sein:  
 Wenn mich die Franzen soppen,  
 Könnst' ich dieselben nebst John Bull  
 Dann fürchterlich verkloppen.

Am liebsten aber wünscht' ich mir,  
 Es wär' bald Kriegesluß;  
 Und Trübsal blasend zögen heim  
 Franzosen, Briten, Ruß.  
 Dann schenkt' ich meinen Babystuhl  
 Dem jüngsten Sproß zu Haus,  
 Und unter'm Schirm ging mopsfidel  
 Mit der Mama ich aus.

S. Genscher, Pion.Batl. 22.